



**Niederschrift
zur 28. Sitzung
des Ausschusses für Stadtentwicklung
am 07.05.2013
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 19.03.2013 und 09.04.2013
- 3 05 - 15 0929/2013 Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Emmerich am Rhein
- 4 05 - 15 0951/2013 7. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. EL R/1 - Wasserstraße -;
hier: 1) Bericht über die Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden nach §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
2) Städtebaulicher Vertrag
3) Satzungsbeschluss
- 5 05 - 15 0949/2013 Umgehungsstraße für den Ortseil Elten;
hier: Antrag der FDP-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein, Nr. VI/2013 vom 25.01.2013
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Parkplatz Rheingold (Loch Höhe Tennisplatz);
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz
- 6.2 Grundstück Wemmer & Janssen;
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz
- 6.3 Planung Neumarkt;
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz
- 6.4 Planung Gelände Steintor;
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Albert Jansen

Die Mitglieder

Herr Dieter Baars	
Herr Gerd Bartels	(als Vertreter für Mitglied Tepsäß)
Herr Lothar Bluhm	(als Vertreter für Mitglied Lang)
Herr Johannes ten Brink	
Herr Botho Brouwer	
Herr Rolf Diekman	(als Vertreter für Mitglied Jessner)
Herr Michael Faulseit	
Herr Olaf Gabriel	(als Vertreter für Mitglied Schagen)
Herr Ludger Gerritschen	(als Vertreter für Mitglied Lindemann)
Herr Peter Hinze	
Herr Guido Langer	
Herr Manfred Mölder	
Herr Kurt Reintjes	
Herr Matthias Reintjes	
Frau Ute Sickelmann	
Herr Joachim Sigmund	
Frau Birgit Sloom	
Herr Andre Spiertz	(ab 17.10 Uhr)
Herr Günter Wardthuysen	

Schriftführerin

Frau Nicole Hoffmann

Von der Verwaltung

Herr Johannes Diks	(Bürgermeister)
Herr Dr. Stefan Wachs	(Erster Beigeordneter)
Herr Jochen Kemkes	
Herr Franz-Thomas Fidler	
Frau Yvonne Surink	
Frau Nicole Hoffmann	(Schriftführerin)

Gäste

Frau König	(Büro Infas Enermetric, Greven) zu Top 3
Herr Pölker	(Büro Infas Enermetric, Greven) zu Top 3

Der Vorsitzende Jansen eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung um 17.00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, die Gäste zu Tagesordnungspunkt 3 und die Vertreter der Verwaltung.

Er stellt fest, dass die Tagesordnung allen Mitgliedern fristgerecht und ordnungsgemäß zugegangen ist und, da keine Einwände bestehen, diese somit genehmigt ist.

Ferner teilt er mit, dass von Herrn Gabriel ein weiteres Schreiben der FDP-Fraktion zu Tagesordnungspunkt 5 verteilt worden ist. In diesem Schreiben hat die FDP die Möglichkeit genutzt, auf die Erläuterungen der Vorlage zu Tagesordnungspunkt 5 einzugehen.

Daraufhin teilt Mitglied Bartels für seine Fraktion mit, dass Beratungsbedarf in diesem Punkt besteht und man deshalb den Antrag stelle, den Tagesordnungspunkt von der Sitzung abzusetzen.

Vorsitzender Jansen weist die Mitglieder darauf hin, dass einem solchen Antrag immer stattgegeben wurde.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs weist darauf hin, dass der Antrag auf Vertagung zu dem Zeitpunkt gestellt werden muss, wenn der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt aufruft.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Bürger anwesend.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 19.03.2013 und 09.04.2013

Da keine Einwände gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegten Niederschriften erhoben werden, werden diese vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3. Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Emmerich am Rhein Vorlage: 05 - 15 0929/2013

Erster Beigeordneter Dr. Wachs führt aus, dass sich der Ausschuss bereits im Januar vergangenen Jahres mit dem Thema beschäftigt hat und die Verwaltung beauftragt hatte, einerseits die Seite des Klimaschutzkonzeptes voranzutreiben und andererseits beim Bundesminister einen entsprechenden Förderantrag zu stellen. Der Förderantrag ist im Sommer des vergangenen Jahres genehmigt worden. Danach hat sich die Verwaltung mit Herrn Pölker bezüglich des Klimaschutzkonzeptes in Verbindung gesetzt. Im Herbst diesen Jahres ist bestenfalls die Frage der Konzeptionierung abgeschlossen. Die entsprechende Ausarbeitung wird Herr Pölker nunmehr anhand eines Power-Point-Vortrages vorstellen.

Herr Pölker beginnt seinen Vortrag anhand der Power-Point-Präsentation mit der Vorstellung des Unternehmens. Frau König und er sind Mitarbeiter der Firma Infas Enermetric mit Sitz in Greven. Die Firma wurde vor dem Hintergrund eines wachsenden Bedarfs nach Datenanalyse, energetische Daten und gebäudespezifischer Daten in 1994 gegründet. Zielgruppe sind im Wesentlichen Städte, Gemeinden Kommunen, Krankenhäuser, sozial-caritative Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen aller Branchen. Der Aufgabenbereich umfasst u. a. die Konzepterstellung von Klimaschutzkonzepten, Klimaschutzteilkonzepten, Energie- und CO₂-Bilanzierungen, Energieversorgungskonzeptes (wie z. B. Neukonzeptionierung von Siedlungen), energetischen Quartierssanierungen (Sanierung im vorhandenen Gebäudebestand; evtl. mit Hilfe der Förderkulisse durch die KfW), Wirtschaftlichkeitsanalysen und Machbarkeitsstudien. Ein weiterer Bereich ist der European Energy Award, wo die Beratung von Städten, Gemeinden, Kreisen in Klimaschutzthemen, die Auditorentätigkeit im Rahmen des eea-Prozesses und

die Moderationstätigkeiten von Arbeitsgruppen ein Thema sind. Im Bereich „Benchmarking“ (Kennzahlenvergleich, Priorisierung und Plausibilisierung) wird von seiner Firma das energetische Benchmarking für Krankenhäuser und das Betriebskosten-Benchmarking für öffentliche Gebäude bearbeitet. Als letzter Sonderprojekte sind die Fördermittelberatung und die Projektsteuerung zu nennen.

Hintergrund des Klimaschutzkonzeptes ist, dass die Bundesregierung in der Erarbeitung ihres Energiekonzeptes eine Reduzierung der CO₂-Emission um 40 % bis zum Jahr 2020 als Ziel gesetzt hat. Bis zum Jahr 2050 wird eine weitere Senkung auf bis zu 80 % bis 95 % angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen gibt es 3 wichtige Maßnahmen: Energievermeidung, Energieeffizienzsteigerung, Einsatz regenerativer Energien. Vor dem Hintergrund und der Sicherheit, dass dies erstmal ein strategischer Ansatz ist, stellt sich die Frage, wie man den Bürger entsprechend beteiligen kann. Daraus ergab sich dann die Gründung der BMU-Klimaschutzinitiative mit der Zielsetzung, Klimaschutzprojekte entsprechend so zu fördern, dass die Möglichkeit besteht, in den Städten, Gemeinden, Kreisen aktiv zu werden.

Als weltweites Ziel wird angestrebt, bis zum Jahr 2050 maximal 2 t CO₂-Emission pro Jahr und Einwohner sicherzustellen; derzeit liegt der Wert in Emmerich bei 10 t pro Kopf.

Die Frage stellt sich nun, wie man die bundespolitischen Ziele umsetzt und für Emmerich die eigenen Ziele so definiert, dass u. a. der Energieverbrauch sinkt. Die Bundespolitik hat sich überlegt, bis zum Jahr 2050 den Ansatz zu halbieren und die restlichen 50 % mit regenerativen Energien zu erzeugen. Nur ein kleiner Anteil von 5 % soll dann noch aus fossilen Brennstoffen hergestellt werden.

Das Klimaschutzkonzept hat allerdings noch weitere Zielsetzungen:

Unterstützung der regionalen Wertschöpfung, d. h. es sollen mehr regenerative Energien eingesetzt werden und durch praktische Maßnahmen soll eine CO₂-Minderung erreicht werden.

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Emmerich am Rhein hat unterschiedliche Instrumente (Akteursnetzwerk, Energieversorgung, Energieeffizienz, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierungsinstrumente, regenerative Energien). Die Zielsetzungen bestehen darin, die Einzelmaßnahmen zu bündeln und zu ergänzen, die Akteure zusammenzuführen, die bundespolitischen CO₂-Minderungsziele zu unterstützen. Wichtig ist, dass wirtschaftliche Maßnahmen tatsächlich werden. Gleichzeitig fördert dies das Standortmarketing der Stadt und der Unternehmen vor Ort.

Nunmehr geht er im groben auf die Bausteine des Klimaschutzkonzeptes ein, welches aus 3 Säulen besteht. Die erste Säule zeigt den „Status Quo“ (was wurde gemacht, von wem wurde es gemacht, inwiefern sind Energieströme vorhanden und welche CO₂-Emissionsrelevanz haben diese). Die zweite Säule zeigt eine Maßnahmenarbeit, wo sich alle Bürger, Institutionen, Politik und auf der Stadt befindlichen Akteure einbringen können.

Nunmehr geht er auf den Projektzeitenplan ein. Am 27.06.2013 findet eine Auftaktveranstaltung statt, wo kurze Vorträge zu den 3 Handlungsfeldern „Energieeffizienz in Unternehmen“, „Sanieren im Bestand“ und „Energiesparen in Haushalten“ abgehalten werden. Ferner wird die Energie- und CO₂-Bilanzierung vorgestellt werden, welche im November 2012 erarbeitet wurde. Im Sommer soll die Erarbeitung von Maßnahmen erfolgen, so dass Projektabschluss Oktober dieses Jahres ist.

Die Erarbeitung der CO-Bilanzierung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem anerkannten Softwaresystem ECORegion, welches für unterschiedliche Aufgabenstellungen – insbesondere für die Bilanzierung von Kommunen – zugrundegelegt

wird. Es werden 2 Bilanzierungsprinzipien angewandt; das Territorialprinzip für Haushalte, Wirtschaft und Kommunen (tatsächliche Grundlage der Energieverbräuche) und das Verursacherprinzip für den Sektor „Verkehr“ (angemeldete zugelassene KFZ auf dem Stadtgebiet verschnitten mit nationalen KFZ-Fahrleistungen und Energieverbräuchen pro gefahrener Kilometer).

Die zu erhebenden leitungsgebundenen Daten kommen von den Energieversorgern. Die nicht leitungsgebundenen Daten kommen von den Bezirksschornsteinfegermeistern. Die Daten der kommunalen Einrichtungen werden von der Stadt Emmerich weitergegeben. Die Daten der zugelassenen KFZ-Fahrzeuge werden vom Kraftfahrt-Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Nunmehr geht er auf die Energie- und CO₂-Bilanz ein, welche sich in Startbilanz und Endbilanz unterteilt. Die aktuelle Bilanz von 2011 zeigt, dass ca. 900.000 MWh im Jahr verbraucht wurden. Der Verbrauch verteilt sich mit 30,4 % auf die Wirtschaft, mit 37,4 % auf die Haushalte, mit 30,9 % auf den Verkehr und mit 1,3 % auf die Kommune. Der Verbrauch für jeden Einwohner würde bei ca. 31,37 MWh pro Jahr liegen. In den letzten Jahren konnte eine Senkung von 3,5 % festgestellt werden, so dass der Endverbrauch pro Einwohner nunmehr bei 30,28 MWh pro Jahr liegt.

In der Bilanz des Endenergieverbrauchs nach Energieträgern aus 2011 ist zu erkennen, dass ein geringer Anteil von 1 % an regenerativen Energien vorhanden ist. Der Bereich Heizöl macht einen Anteil von 14 %, der Bereich Strom einen Anteil von 32 % und der Bereich Erdgas einen Anteil von 53 % aus. Dieses bedeutet eine CO₂-Emission von 292.698 t pro Jahr; entspricht 9,88 t pro Jahr pro Einwohner.

Für NRW lag die CO₂-Emission bei 16 t/Jahr, für ganz Deutschland bei 9,7 t/Jahr, für Emmerich bei 9,88 t/Jahr und weltweit bei 4,4 t/Jahr.

Nunmehr geht er auf die Bilanz der erneuerbaren Energien (Wind, Biomasse, Solarenergie) ein. In 2011 hat eine Einspeisung mit einem Anteil von 12,5 % und in 2012 mit einem Anteil von 16 % stattgefunden. Deutschlandweit liegt der Anteil bei 25 %.

Nunmehr geht Herr Pölker auf die Handlungsfelder des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Emmerich am Rhein ein:

- Energieeffizienz in Unternehmen
- Energieeffizienz in Haushalten
- Planen, Bauen, Sanieren

Am 03.07.2013 um 18.00 Uhr findet sowohl der Workshop zum Thema „Energieeffizienz in Unternehmen“ als auch „Energiesparen im Haushalt“ statt. Beim Thema „Energieeffizienz in Unternehmen“ liegt der Fokus auf den Wirtschaftsunternehmen, Industrie- und Gewerbe. Beim Thema „Energiesparen im Haushalt“ liegt der Fokus auf individuellen CO₂-Emissionen (durch Wohnen, PKW, Reisen, Ernährung). Beim Thema „Sanieren im Bestand“ liegt der Fokus auf den Bestandsgebäuden und deren Altbausanierung, die ein großes Maß an Potential bieten.

Er appelliert nochmals an alle Bürger und Interessierten, sich an der Auftaktveranstaltung und den Workshops zu beteiligen.

Ein letzter Workshop fasst alle die Einzelergebnisse zusammen, um eine Zielsetzung für die Zukunft zu erarbeiten.

Aus den Workshops resultiert ein Klimaschutzfahrplan, wo Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder definiert werden. Jede Maßnahme erhält eine Struktur mit Zielen, wie Laufzeitbeginn und Laufzeitende, Inhalten, Kosten Finanzierung und CO₂-Reduzierung.

Nunmehr geht er auf verschiedene bereits realisierte Projekte ein.

Vorsitzender Jansen bedankt sich für die umfangreichen Informationen und teilt mit, dass der Vortrag der Power-Point-Präsentation der Niederschrift beigelegt wird. Sollte eine Fraktion diese Präsentation vor Zustellung der Niederschrift wünschen, so möge man sich bitte an Herrn Fidler wenden.

Mitglied Bartels fragt an, ob es Unternehmen gibt, die unter die EEG-Entlastungsregelung (zur Verfügung gestellte Sonderkontingente für Industrie) fallen. Herr Pölker erklärt, dass die Energieversorgungsdaten nicht einzelspezifisch für Unternehmen herausgegeben werden dürfen. Es ist aber davon auszugehen, dass auch in Emmerich einige Unternehmen unter diese EEG-Entlastungsregelung fallen.

Auf weitere Frage teilt Herr Pölker mit, dass sich die CO₂-Reduzierung von 40 % bis zum Jahr 2020 auf die Ausgangslage von 1990 bezieht. Der bislang gegangene Weg ist gut beschritten. Derzeit ist noch nicht sichergestellt, dass man das Ergebnis bis zum Jahr 2020 erreicht.

Mitglied Bartels fragt an, ob die Daten in 1990 getrennt nach Ost- und Westdeutschland aufgelistet waren, da im Osten durch den Braunkohlebergbau erhebliche Emissionen freigesetzt wurden. Diese Frage wird von Herrn Pölker verneint.

Mitglied Sickelmann teilt mit, dass ihre Fraktion den Vortrag erfreut zur Kenntnis genommen hat. Für die Unternehmen wäre es ein Wettbewerbsvorteil, wenn Energieeinsparziele gefunden werden und Synergieeffekte erzielt werden. Der Themenkomplex der regionalen Wertschöpfung ist von ihm nur kurz angesprochen worden. In einem Schaubild war zu erkennen, wie viel Geld von Emmerich abgezogen werden. Bereits vor Jahren wurde von ihrer Fraktion angesprochen, dass die Wertschöpfung, die aus der Energieerzeugung entsteht, in der Stadt zu belassen. Von daher würde ihre Fraktion es begrüßen, wenn auch bei den Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ein entsprechender Schwerpunkt darauf gelegt wird. Herr Pölker macht deutlich, dass am Ende des Klimaschutzkonzeptes jeder Maßnahme ein Wert beigemessen wird, was an Wertschöpfung erzielt werden kann.

Mitglied Sickelmann weist darauf hin, dass sich die Stadt Emmerich am Rhein mit dem European Energy Award vertraglich gebunden hat. Die Einspargewinne sind nicht in den städtischen Haushalt geflossen, sondern mussten geteilt werden. Herr Pölker macht deutlich, dass der EEA-Prozess im direkten Zusammenhang nichts mit regionalen Wertschöpfungen zu tun hat.

Ferner vermisst sie für die Zukunft die Klimaanpassungsstrategien, die eigentlich mit ins Klimaschutzkonzept gehören. Herr Pölker führt aus, dass sich diese in den Themenbereichen „Energieeffizienz in Haushalten“ und „Sanieren im Bestand“ wiederfinden.

Vorsitzender Jansen lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung nimmt die Ausführungen des externen Gutachters zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, nach Durchführung der Workshops und Ausarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes, dieses dem Ausschuss für Stadtentwicklung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

Stimmen dafür 20 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

4. **7. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. EL R/1 -Wasserstraße-;**
hier: 1) Bericht über die Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden
nach §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
2) Städtebaulicher Vertrag
3) Satzungsbeschluss
Vorlage: 05 - 15 0951/2013

Herr Kemkes erläutert, dass dieses Verfahren bereits mehrfach im Fachausschuss behandelt wurde. Die Offenlage ist abgeschlossen und alle Unterlagen sind zusammengetragen so dass nunmehr der Satzungsbeschluss zur Planänderung erfolgen kann.

Mitglied ten Brink führt an, dass aus der Öffentlichkeit keine Anregungen und Bedenken vorgetragen wurden. Er stellt für seine Fraktion den Antrag, nach Vorlage zu beschließen.

Mitglied Gabriel merkt an, dass entsprechend der Sitzungsunterlagen der vergangenen Sitzungen immer davon gesprochen wurde, dass eine Erschließung des Grundstückes über die Wasserstraße erfolgte. Die Stadtwerke schreiben nunmehr, dass sehrwohl eine Erschließung über den Brunnenweg erfolgt ist. Das bestätigt weiterhin die Vermutung seiner Fraktion, dass die damaligen Kosten sehrwohl auf die anderen Anlieger umgelegt werden sind.

Vorsitzender Jansen lässt über den Antrag von Mitglied ten Brink, nach Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Beschlussvorschlag

Zu 1)

- 1.1** Der Rat beschließt, dass die Stellungnahme des Staatlichen Kampfmittelbeseitigungsdienstes mit den Ausführungen der Verwaltung abgewogen ist.
- 1.2** Der Rat beschließt, dass die Stellungnahme der Stadtwerke Emmerich GmbH mit den Ausführungen der Verwaltung abgewogen ist.

Zu 2)

Der Rat beschließt den beiliegenden Vertragsentwurf als städtebaulichen Vertrag gemäß § 11 BauGB zur 7. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes EL R/1 -Wasserstraße-.

Zu 3)

Der Rat beschließt den Entwurf der gemäß § 13 BauGB durchgeführten 7. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes Nr. EL R/1 -Wasserstraße- mit Entwurfsbegründung gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung. Hierdurch wird der Bebauungsplan für das Grundstück Wasserstraße 31, Gemarkung Elten, Flur 19, Flurstück 444 dahin gehend geändert, dass die Festsetzung einer privaten Grünfläche auf der westlichen Teilfläche umgewandelt wird in „Reines Wohngebiet“ (WR) mit eingeschossiger offener Bauweise und einer Grundflächenzahl GRZ=0,4 bei gleichzeitiger Erweiterung der auf dem Grundstück bestehenden überbaubaren Fläche.

Abstimmungsergebnis

Stimmen dafür 20 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

- 5. Umgehungsstraße für den Ortseil Elten;
hier: Antrag der FDP-Ratsfraktion der Stadt Emmerich am Rhein, Nr. VI/2013
vom 25.01.2013
Vorlage: 05 - 15 0949/2013**

Mitglied Bartels stellt für seine Fraktion den Antrag, aufgrund von Beratungsbedarf den Tagesordnungspunkt von der Sitzung abzusetzen.

Die Ausschussmitglieder schließen sich einstimmig an.

6. Mitteilungen und Anfragen

**6.1. Parkplatz Rheingold (Loch Höhe Tennisplatz);
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz**

Herr Kemkes teilt mit, dass nach letztem Informationsstand der entsprechende Auftrag zur Fertigstellung der Maßnahme erteilt wurde.

Mitglied Spiertz weist darauf hin, dass diese Baustelle bereits geschätzte 2 ½ Jahre vorhanden ist. Jeder Eigentümer hat die Pflicht der Verkehrssicherung. Erster Beigeordneter Dr. Wachs stimmt zu, dass dieses Loch viel zu lange schon vorhanden ist. Die Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein sind dafür verantwortlich und haben sich diesem auch angenommen und sich mit dem Tennisclub in Verbindung gesetzt haben. Verursacht wurde das Ganze durch das Zuwachsen einer Abflussleitung vom Tennisplatz aus. Diese soll demnächst nochmals freigeätzt werden. Die Haftungsfrage hinsichtlich des Wurzeleinwuchses ist geklärt. Nach Rücksprache mit den Zuständigen wurde ihm zugesichert, dass die Baustelle innerhalb der nächsten 10 Tage behoben ist.

**6.2. Grundstück Wemmer & Janssen;
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz**

Mitglied Spiertz weist darauf hin, dass auf der Einfahrtsstraße sich ein unschönes Bild mit dem Grundstück Wemmer/Janssen bietet. Hat die Verwaltung irgendwelche Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen?

Erster Beigeordneter Dr. Wachs kann dem Aussehen nur beipflichten. Die Stadt Emmerich am Rhein kann lediglich aus dem Ordnungsbehördengesetz heraus die Frage der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beantworten. Aufgrund der Sicherung von Beeinträchtigung von unmittelbaren Rechten der Einzelnen wurde der Bauzaun aufgestellt. Sollte festgestellt werden, dass von dem Gebäude eine Gefahr ausgeht, die individuelle Rechte beeinträchtigt, kann die Stadt Emmerich am Rhein einschreiten. Auch wenn nunmehr mittlerweile Lücken im Bauzaun vorhanden sind muss die Stadt Emmerich am Rhein tätig werden. Die eigentliche Verantwortlichkeit liegt beim Eigentümer.

**6.3. Planung Neumarkt;
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz**

Mitglied Spiertz fragt an, wie der Informationsstand zur Planung „Neumarkt“ aussieht.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, dass man mit den Beteiligten hinsichtlich der Frage des Bebauungsplanes in Kontakt steht. Dem Investor sind neue Aufgaben gestellt worden und die Verwaltung hofft, dass er diese erfüllen wird.

Mitglied Sickelmann gibt zu bedenken, dass aufgrund der doch sehr langen Zeit eine Denkpause eingelegt werden sollte, um möglicherweise ein anderes Kon-

zept umzusetzen. Ihrer Meinung nach ist aufgrund der langen Zeit das bislang geplante Konzept zu überholen.

**6.4. Planung Gelände Steintor;
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz**

Mitglied Spiertz fragt an, wie der Informationsstand zur Planung „Gelände Steintor“ aussieht.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt mit, dass nach der letzten Schilderung hinsichtlich der vertraglichen Situation keine neuen Informationen an die Verwaltung herangetragen wurden.

7. Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde sind keine Bürger anwesend.

Vorsitzender Jansen macht darauf aufmerksam, dass absehbar ist, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung eine umfangreiche Tagesordnung beinhalten wird. Aufgrund dessen ist zu überlegen eine Sondersitzung anzuberaumen. Dies wird er mit der Verwaltung in Kürze erörtern.

Der Vorsitzende Jansen schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung um 17.50 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 21. Mai 2013

Vorsitzender

Schriftführerin